

Helikopter-Tests für Militär-Areal in Basepohl

Konversionsmanager stellt erste Nutzungen vor

Basepohl (jub). Sogar aus Bonn war Besuch angereist, um am Konversions- und Wirtschaftstag Stavenhagens in Basepohl teilzunehmen. Ministerialdirigentin Christiane Gericke aus dem Bundesverteidigungsministerium wohnte der gestrigen Veranstaltung bei und beteiligte sich mit einem Redebeitrag, der sich aber lediglich auf rechtliche, logistische und finanzielle Aspekte einer Konversion beschränkte.

Allerdings war man gestern am Bundeswehrstandort Basepohl zusammengekommen, um Strategien zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und vor allem Kontakte zu knüpfen, die eine Konversion des Militärareals vereinfachen sollen. GKU-Chef und Stavenhagens Konversionsmanager Hartmut Röder präsentierte den Anwesenden aus Wirtschaft und Politik

nicht nur Ideen und Vorstellungen für eine weitere Entwicklung des Standortes, sondern konkrete Vorgänge. So habe es zum Beispiel bereits 33 Anfragen von potentiellen Investoren gegeben. Dazu gehörten ein Off-Road-Anbieter, Gummiproduktion, Umwelttechniker oder eine Helikopter-Produktion mit Testgelände. Gar Kaufträge seien zum Teil schon eingegangen. Röder wies noch einmal auf die besondere Form der geteilten Nutzung hin, die in Deutschland einmalig sei. Während die Bundeswehr immer noch einen Teil des Areals belegt, arbeitet die Reuterstadt bereits an der zivilen Vermarktung des anderen. Das sei beispielgebend, allerdings die Voraussetzung für eine erfolgreiche Konversion. Redebeiträge und eine Diskussion ließen die Veranstaltung bis in die Abendstunden andauern.



Hartmut Röder (rechts), Stavenhagens Konversionsmanager, stellte den Gästen beim Konversions- und Wirtschaftstag erste Ergebnisse der Bemühungen um eine Umgestaltung des Basepohler Standortes vor. Kurierfoto: Berndt